

W.E.B aktuell

Wie der Klimawandel den Wald verändert

Naherholungsgebiet, CO₂-Speicher und Schutzfunktion – der Wald ist ein wichtiger Faktor in unserem Leben. Doch er reagiert besonders empfindlich auf die globale Erwärmung. Mehr darüber auf den Seiten 4 und 5.

Nr. 64
Herbst 2018

Großer Erfolg bei
Green-Power-Anleihen 6

Neues von den W.E.B-Projekten 8

W.E.B baut Deutschland-Engagement aus 10



Editorial

Liebe Aktionäre!
Liebe Anleihezeichner!
Liebe Freunde der W.E.B.!

Seit ihrer Gründung vor mehr als 20 Jahren geht es der W.E.B darum, mittels der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu einer nachhaltigen Energieversorgung beizutragen. Damit helfen wir, den Klimawandel zu bremsen und seine schlimmsten Folgen zu verhindern. Der vergangene Rekordsommer hat uns wieder einen harten Eindruck davon gegeben, was noch kommen wird.

Umso mehr versetzt es mich in Erstaunen, dass es noch immer viele Menschen gibt, die meinen, ihr eigenes Handeln und das Verbrennen fossiler Energieträger hätte damit gar nichts zu tun. Wieder andere halten das, was da kommen kann, für sowieso unveränderbar. Lassen wir uns von der Skepsis nicht aufhalten und werden wir nicht müde, den Menschen um uns zu erzählen, dass die Lösungen parat liegen und sie jeder nutzen kann. Werden Sie mit uns „Energiewende“-Botschafter für all die kleinen Schritte, die Großes bewirken!

Die W.E.B forciert weiter den Ausbau von Energie aus Wind und Sonne. In Piombino haben die Arbeiten an unserem ersten italienischen Windprojekt begonnen, in Wörbzig haben wir den Baustart mit einem gemeinsamen Spatenstich gefeiert und auch in Kanada starten die Bauarbeiten für den Windpark Albert. Unsere Projekte Dürnkrot und Höflein West in Österreich werden noch heuer abgeschlossen. Zahlreiche weitere Projekte in den W.E.B-Ländern sind in der Planungsphase. Wer Sonnenstrom erzeugt, kann als Stromeinspeiser Teil unseres Netzwerkes aus Wind und Sonne werden. Für Unternehmen bauen wir unser Grünstrom-Angebot in Form der Energiewende-Partnerschaft weiter aus. Es sind auch regionale Unternehmen, die den Gedanken der Nachhaltigkeit gemeinsam mit uns weitertragen. Umso mehr freue ich mich, dass wir Ihnen in diesem W.E.B aktuell die Bäckerei und Konditorei Müssauer als neuen Energiewende-Partner vorstellen können. In diesem Sommer haben wir auch wieder Green-Power-Anleihen höchst erfolgreich zur Zeichnung aufgelegt. Die Nachfrage nach unserer Hybridanleihe war deutlich höher als das angebotene Volumen, sodass nicht alle Interessenten zum Zug gekommen sind. Ich bin überwältigt von so viel Vertrauen in die W.E.B und kann Ihnen versichern, dass wir die so eingeworbenen Mittel mit voller Kraft für den wirtschaftlichen Ausbau der Erneuerbaren Energie und somit im Kampf gegen den Klimawandel einsetzen werden.

Herzlichst,

Frank Dumeier
W.E.B Vorstandsvorsitzender

Nr. 64 Herbst 2018

W.E.B-Grünstrom
Nachhaltige Energie für
regionale Köstlichkeiten 3

Die Folgen des Klimawandels
Der Wald lichtet sich 4-5

Anleihe
Erneut Zeichnungserfolg für
Green-Power-Anleihen 6

Projekte
300 Besucher bei Baustellentag im
Windpark Dürnkrot-Götzendorf II 7

Projekte
Internationales Wachstum setzt
sich fort 8

W.E.B feiert Spatenstich im
Windpark Wörbzig
Bauarbeiten im Repoweringprojekt
gestartet 9

W.E.B übernimmt Projektportfolio
in Deutschland
Windkraftpionier setzt bei Weiterentwicklung
der Projekte auf starke Partnerschaft 10

Internationale Partnerschaft
W.E.B und Jigrig arbeiten gemeinsam
für eine saubere Zukunft 11

Produktion
Juli bis September 12

Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2018
Schwaches Windaufkommen dämpft
Umsatz und Ergebnis 13

Aus dem W.E.B-Fotoalbum
Baustellentag Dürnkrot-Götzendorf II 14

Aus dem W.E.B-Fotoalbum
Juli bis September 15

Termine
Neujahrsempfang und
Kamingespräche 16

Impressum

MedieninhaberIn und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG,
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at
Text und Redaktion: Beate Zöchmeister,
Christoph Spitaler, Sascha R. Brauner,
Martina Willfurth
Design: Thomas Öhlinger
Basisdesign: Markus Hörl, www.markushoerl.at
Fotos: Fotolia (Cover, S. 4, 5), Eric Krügl (S. 2), Martin
Schiffer (S. 7, 14), Thomas Victor (S. 9), WEB Windenergie
AG (alle übrigen Fotos)
Inserate: bereitgestellt von Birgit Rieger (S. 6, 11)
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein
Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum
und Änderungen vorbehalten. Im Sinne einer besseren
Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf ge-
schlechterspezifische Formulierung verzichtet wird.
Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleicherma-
ßen angesprochen.

W.E.B-Grünstrom

Nachhaltige Energie für regionale Köstlichkeiten



Sie begrüßen den neuen Energiewende-Partner Andreas Müssauer (Mitte): Markus Amatschak vom Grünstrom-Vertrieb der W.E.B (links) und Vorstandsvorsitzender Frank Dumeier (rechts).

Schokolade und Kaffee, Café, Konditorei und Übernachtungsmöglichkeiten: Andreas Müssauer hat mit seinen Mitarbeitern viel zu bieten und verliert dabei nicht den Blick für Nachhaltigkeit. Ab Ende Oktober bezieht der Betrieb sauberen, regionalen Strom der W.E.B.

Egal ob knuspriges Gebäck, eine süße Torte oder ein klassischer Kaffee: Die vielfältigen Angebote der Konditorei Müssauer begeistern Gäste schon seit Jahren. Nun können die Kunden ihre Weckerln oder Torten noch mehr genießen, denn der Strom, mit dem sie hergestellt werden, stammt zu 100 % aus erneuerbaren Quellen aus den österreichischen Kraftwerken der WEB Windenergie AG. Der Waldviertler Windkraftpionier versorgt damit die Cafés in Waidhofen an der Thaya und Litschau (Bezirk Gmünd) sowie die Bäckerei/Konditorei in Waidhofen an der Thaya.

Andreas Müssauer entschied sich bereits im März dieses Jahres für den Businessstarif „W.E.B-Grünstrom advanced“ und freut sich, dass seine Geräte ab 24. Oktober mit nachhaltiger Energie betrieben werden.

Die beiden Firmen verbindet seit Jahren nicht nur die räumliche Nähe, sondern auch eine enge Partnerschaft. Die Bäckerei liefert ein Mal wöchentlich mit ihrem elektrisch betriebenen Nissan NV200 frisches Gebäck an die W.E.B-Mitarbeiter in die Firmenzentrale nach Pfaffenschlag; Geschäftspartner der W.E.B nutzen bei ihrem Waldviertel-Aufenthalt oftmals die Fremdenzimmer der Konditorei.

Mit dem Bezug des W.E.B-Grünstroms ist diese Partnerschaft um ein Kapitel reicher; sehr zur Freude von W.E.B-CEO Frank Dumeier: „Andreas Müssauer setzt mit seinem Team einen wichtigen Schritt in die Zukunft. Denn er verbindet regionale Lebensmittel mit regionalem Strom. Damit haben wir erneut einen großartigen Partner für die Energiewende gewinnen können.“ ■

Die Folgen des Klimawandels

Der Wald lichtet sich



Noch gehört er zu den markantesten Merkmalen Österreichs und die Heimatregion der W.E.B ist sogar nach ihm benannt: der Wald. Doch der Klimawandel und seine Folgen bringen besonders Forstwirte nicht nur aufgrund der erhöhten Temperaturen ins Schwitzen. Warum setzt die globale Erwärmung gerade dem Wald derart zu und wie kann darauf reagiert werden? Wir begeben uns auf Spurensuche.

Wenn Spaziergänger einen Ausflug in den Wald machen oder Autofahrer den Blick rechts und links der Fahrbahn schweifen lassen, fällt eines besonders auf: Am Waldrand liegen Berge an Holz zur Abholung bereit. Diese Bäume wurden nur in den wenigsten Fällen aus freien Stücken von den Waldbesitzern abgeholzt. Im Sommer gibt es wahrlich angenehmere Tätigkeiten als die schweißtreibende Waldarbeit. Der Grund für die Massen an Holz sind Borkenkäfer, denen durch den Klimawandel Tür und Tor geöffnet wurde. Das verstärkte Auftreten dieser Schädlinge ist der momentane Höhepunkt einer Entwicklung, die noch nicht am Ende und deren Ursache viel tiefgreifender ist.

Bekanntes Problem mit größerer Wucht

Der Klimawandel lässt die Temperaturen ansteigen. Im internationalen Vergleich wird Österreich überdurchschnittlich von dieser Erwärmung betroffen sein. Selbst wenn die Welt das Klimaziel von maximal 1,5 °C Erwärmung im

Durchschnitt über alle Weltregionen erreicht, wird dieses Ziel in Österreich auf jeden Fall überschritten werden. Dies bringt für das „Land des Waldes“ einige Herausforderungen. Der Wald braucht einen neuen Masterplan zur Rettung, denn die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass das Waldsterben durch Hitze und Trockenheit ein Problem größeren Ausmaßes darstellt, als es in der Zweiten Republik je der Fall war. Im Vorjahr wurden alleine vom Borkenkäfer unglaubliche 3,5 Millionen Festmeter Holz – das sind rund 150.000 Lkw-Ladungen – vernichtet und die Prognosen für heuer lassen zumindest ein ähnliches Bild erahnen.

Hitze stresst den Wald

Gerade an heißen Sommertagen ist der Wald ein beliebter, weil kühler Rückzugsort. Dennoch werden die Wälder durch die Hitze extrem aus ihrem Gleichgewicht gebracht. Ihre Abwehrkraft gegen Krankheiten wird geschwächt, und die Lebensbedingungen für Schädlinge – besonders zuge-



Lange Hitzeperioden lassen die Borkenkäfer-Population sprunghaft steigen – mit verheerender Wirkung.

wanderte oder eingeschleppte – werden verbessert. Einer dieser Schädlinge ist der schon erwähnte Borkenkäfer.

Kleiner Käfer, großer Schaden

Insekten sind in ihrer Entwicklung stark von der Umgebungstemperatur abhängig. Der Borkenkäfer entwickelt sich im Temperaturbereich von 8 bis 39 °C, bei 30 °C fühlt er sich besonders wohl. Der fortwährende Temperaturanstieg verlängert die Zeit, in der sich der Borkenkäfer entwickeln kann; er kann somit immer mehr Generationen bilden. In der Generationenabfolge liegt auch der Kern der momentanen „Invasion“ von Borkenkäfern. Ein Zahlenbeispiel macht dies deutlich: Jedes Borkenkäferweibchen bringt etwa 40 Nachkommen hervor. Wenn also etwa 200 Käferweibchen vorhanden sind, dann bedeutet das 8.000 Käfer in der nächsten Generation – darunter 4.000 Weibchen. Diese produzieren in der zweiten folgenden Generation 160.000 und in der dritten Generation 3,2 Millionen Borkenkäfer.

Wenn die Borkenkäfer auf eine gesunde Fichte treffen, würde der Baum sie einfach im Harz ertränken und die Käfer hätten keine Chance. Doch die Hitze setzt dem Baum so zu, dass die Schädlinge ihn ausgetrocknet vorfinden. Diese Bedingungen sind für die Borkenkäfer ideal, um dort ihre Eier abzulegen. Dies bedeutet Brutstätten für neue Generationen.

Vom Brotbaum zum Problemfall

Die Fichte galt lange weitläufig als „Brotbaum der Forstwirtschaft“. Sie war einfach zu pflegen und brachte im

Vergleich zu anderen Hölzern in relativ kurzer Zeit gute Erträge. Doch die Zeiten, als die Fichte als problemlos galt, scheinen durch den Klimawandel endgültig der Vergangenheit anzugehören. Die zunehmende Dürre setzt dem als Flachwurzler bekannten Baum derart zu, dass Schädlinge leichtes Spiel haben. Dies trifft besonders in tiefen Lagen zu. Ursprünglich ist der natürliche Lebensraum der Fichte in höheren Lagen angesiedelt; wegen ihrer leichten Nutzbarkeit wurde sie vor rund 130 Jahren von der Forstwirtschaft forciert und seither zunehmend auch in wärmeren Gebieten ausgepflanzt. In manchen Regionen entstanden regelrechte Fichtenmonokulturen – die nun die Ausbreitung der Schädlinge weiter erleichtern.

Vielfalt als Lösung

Gerade Wälder zeigen, dass regionale Anpassungsmechanismen bei der globalen Bekämpfung des Klimawandels oberste Priorität haben müssen. Bäume sind in ihrer Gesamtheit ein riesiger CO₂-Speicher, weshalb Lösungsansätze zum Schutz unseres Waldes im Kampf gegen die steigenden Temperaturen eine ausgesprochen wichtige Rolle spielen. Konkret bedeutet das für die Forstwirtschaft in Österreich: weg von Monokultur, hin zur Vielfalt. Alternativen wie Douglasie, Tanne oder Eiche finden jetzt schon vermehrt Anwendung. Doch Forstwirtschaft ist langfristig und die Anpassung einer Waldvegetation eine Herausforderung für menschliche Generationen. Rechtzeitige Umstellung auf das, was das Klima uns in den kommenden Jahrzehnten bringen wird, muss schnell begonnen werden. Die Österreichischen Bundesforste setzen in ihren 600.000 Hektar Wald zunehmend auf Mischwald. In der Stadt Wien – mit ungefähr 28.000 Hektar immerhin Österreichs zweitgrößter Waldbesitzer – sind bereits jetzt fast keine Fichten mehr zu finden. ■

Mehr Informationen

Jakoby, O.; Wermelinger B.; Stadelmann, G.; Lischke, H. (2015): Borkenkäfer im Klimawandel – Modellierung des künftigen Befallsrisikos durch den Buchdrucker

Tomiczek C.; Pfister A. (2008): Was bedeutet der Klimawandel für die Borkenkäfer?

Anleihe

Erneut Zeichnungserfolg für Green-Power-Anleihen



Insgesamt rund 15 Millionen Euro wurden heuer für die Weiterentwicklung der W.E.B-Windparks eingeworben.

Einmal mehr höchst erfreulich verlief die jüngste Emission von Unternehmensanleihen. Bereits 2010 hatte das Unternehmen die erste Windkraftanleihe des Landes begeben und erwies sich damit auch in Sachen Finanzierung als Vorreiter der Branche. Nach weiteren erfolgreichen Emissionen in den Jahren 2011 und 2013 folgten 2014 die erste Windkraft-Hybrid-Anleihe Österreichs und 2016 drei weitere Unternehmensanleihen. 2018 hat die W.E.B nun erneut zwei Green Bonds emittiert, mit denen sie im Rahmen der rund sechswöchigen Zeichnungsfrist insgesamt 15.087.000 Euro erlöste. Neben einer konventionellen Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren wurde auch wieder eine nachrangige Hybrid-Anleihe ohne Fälligkeitsdatum angeboten. Einmal mehr konnte das Unternehmen dabei mit einem Novum aufwarten: Die beiden Produkte sind die ersten Unternehmensanleihen für Privatinvestoren, die auf der 2018 gegründeten, auf nachhaltige Investments spezialisierten Plattform „Green und Social Bonds“ der Wiener Börse gelistet werden.

W.E.B-Finanzvorstand Dr. Michael Trcka: „Mit diesem Ergebnis kann man überaus zufrieden sein. Es beweist einmal mehr, dass unser Konzept überzeugt und unser Angebot einer finanziellen Partizipation an der Ener-

giehende attraktiv ist. Die W.E.B ist – auch dank der Mittel aus dieser Emission – bei der Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie gut unterwegs. Sehr positiv ist für mich, dass unsere Hybrid-Anleihe diesmal besonders gut angenommen wurde: Rund zwei Drittel des gesamten Zeichnungsvolumens entfallen auf diese Anleihe, so hoch war der Anteil bisher noch nie. Diese in Österreich einzigartige, attraktiv verzinste Form eines Green Investments hat sich bereits 2014, 2015 und 2016 bewährt und unterstreicht die Innovationskraft der W.E.B auch im Bereich der Finanzierung. Die erstmalige Nutzung der Plattform ‚Green und Social Bonds‘ für unsere Anleihen ist ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg.“

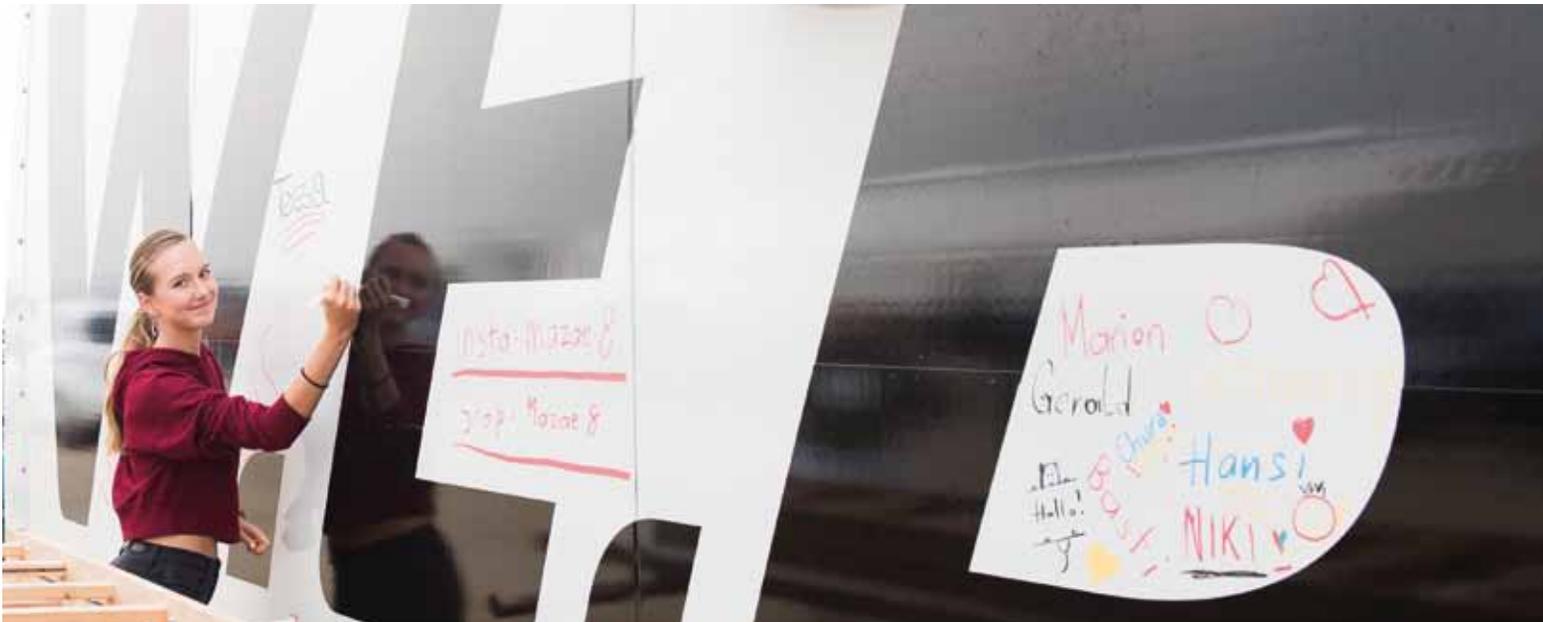
Der Emissionserlös fließt in die Finanzierung laufender Kraftwerksprojekte der W.E.B, die als erfolgreiches internationales Energiewende-Unternehmen stetig daran arbeitet, ihre Erzeugungskapazität weiter auszubauen. ■

Verteilung des Zeichnungsvolumens im Überblick

Anleihe 10 Jahre, jährlich teiltildend, 2,25 %	5.088.000,00 Euro
Hybrid-Anleihe, 4,5 %	9.999.000,00 Euro

Projekte

300 Besucher bei Baustellentag im Windpark Dürnkrut-Götzens II



Jung und Alt verewigte sich mit Unterschriften und Zeichnungen auf einem Maschinenhaus, das in den darauffolgenden Tagen gemeinsam mit den Rotorblättern auf der Anlage montiert wurde.

Im Weinviertel entsteht ein neuer Windpark. W.E.B und Windkraft Simonsfeld errichten gemeinsam den Windpark Dürnkrut-Götzens II, der zukünftig acht neue Windenergieanlagen beherbergt. Am 1. September hatten Interessierte die Chance, einen Blick auf die Baustelle zu werfen.

Rund 300 Windkraftfreunde trotzten dem nasskalten Wetter und besuchten am Samstag, den 1. September den Baustellentag von W.E.B und Windkraft Simonsfeld im Windpark Dürnkrut-Götzens II. Im Rahmen einer geführten Baustellentour durch den Windpark konnten die interessierten Besucher neben zwei bereits errichteten Anlagen auch die Beton- und Stahltürme sowie Großkomponenten von noch in Bau befindlichen Anlagen besichtigen. Fachkundige Mitarbeiter der beiden Betreiberfirmen informierten zum Geschehen auf der Baustelle.

Daneben wurde auch ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten: Begeisterte Windkraftfreunde konnten sich auf dem Maschinenhaus einer Anlage mit ihrer Unterschrift verewigen. Kinder vergnügten sich bei Spiel und Spaß mit dem "Wilden Wind". Im Besucherzelt war für ausreichend Speis und Trank gesorgt.

Insgesamt acht Windenergieanlagen von WEB Windenergie AG und Windkraft Simonsfeld beherbergt der Windpark Dürnkrut-Götzens II. Bis Mitte September wurden alle vier W.E.B-Anlagen des Typs Vestas V126 errichtet, sodass die ersten Anlagen bereits ihren Betrieb aufnehmen konnten.

Zusammen mit den Windenergieanlagen der Windkraft Simonsfeld werden die neuen Anlagen an einem der besten und ertragsstärksten Windstandorte Österreichs jährlich rund 71,5 Millionen kWh sauberen, regional erzeugten Ökostrom produzieren – und damit rund 17.900 Haushalte versorgen können.

„Eine Zukunft mit sauberer, regionaler Energie ist ein großes Gemeinschaftsprojekt. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, den Menschen in der Region näherzubringen, wie Windenergie funktioniert. So schaffen wir das notwendige Bewusstsein, woher unser Strom stammt. Wie der heutige Tag zeigt, sind die Menschen daran sehr interessiert und dies ist ein wichtiges Zeichen für den Klimaschutz,“ zeigte sich W.E.B-CEO Frank Dumeier im Rahmen des Baustellentags sichtlich erfreut.

Weitere Fotos zum Baustellentag finden Sie auf Seite 12 des W.E.B aktuell! ■

Projekte

Internationales Wachstum setzt sich fort



Bereit für die Errichtung! Die einzelnen Anlagenteile kamen im September im Windpark Höflein West an.

In Höflein liegt das Projekt vor dem ursprünglichen Zeitplan; noch heuer wird die Inbetriebnahme erwartet.

In Deutschland ist die Sanierung des Wasserkraftwerkes in Eberbach voll im Gange und in Italien sicherte sich die W.E.B abermals einen PV-Park.

Österreich

Früher als geplant –

Windpark Höflein West vor Inbetriebnahme

Gänzlich reibungslos verliefen die Bauarbeiten im Windpark Höflein West. Noch im September wurden die Fundamentierung fertiggestellt, die Anlagen geliefert und die Errichtung begonnen. Bei optimalem Verlauf liefern die zwei Vestas V126-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 6,9 MW Ende Oktober sauberen, regionalen Windstrom. Die Inbetriebnahme war ursprünglich zum Jahresende geplant.

Deutschland

Umbau in Eberbach geht weiter

Am Wasserkraftwerk Eberbach wurden im September die Sanierungsarbeiten am Zwischenkanal abgeschlossen. Am Stausee wird eine Fischaufstiegshilfe entstehen, die Bauarbeiten für das Einstiegsbauwerk haben begonnen. Weiters wurden bei der Stauanlage die tragenden Stahlbauteile bereits eingebaut und teilweise einbetoniert.

Italien

W.E.B erwirbt PV-Park

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr macht die W.E.B in Italien Nägel mit Köpfen und nimmt einen PV-Park in ihr Portfolio auf. Am 2. Oktober wurde dazu die Gesellschaft ARSOLAR s.r.l. samt dem PV-Park ARSO offiziell übernommen. Der Park ist seit bereits fünf Jahren in Betrieb, weist eine Gesamtleistung von 2,5 MW_p auf und befindet sich in der Gemeinde Sant'Andrea di Conza (Region Kampanien). Der übernommene Park liegt nur rund 300 Meter vom im Februar erworbenen PV-Park Conza entfernt. ■

W.E.B feiert Spatenstich im Windpark Wörbzig Bauarbeiten im Repoweringprojekt gestartet



Sie feierten gemeinsam den Spatenstich des Repowering-Projekts in Wörbzig (v.l.n.r): Hubert Schüppel, Ortsbürgermeister von Wörbzig; Kerstin Rinke, Stadtratsvorsitzende im Südlichen Anhalt; Dirk Honsa, Ortsbürgermeister von Gröbzig; Landeigentümer Viktor Herzog von Ratibor; von der W.E.B: CEO Frank Dumeier, Sissi Grossmann, die beiden Geschäftsführer in Deutschland Mathias Dangl und Stephan Jeznita sowie Gisbert Tüchler; Alex Robertson, Vice President Sales Germany von Vestas; Michael Leifheit, Fachbereitsleiter bei Jaeger Bernburg

Mit dem Spatenstich am 28. September 2018 haben nunmehr auch offiziell die Bauarbeiten im Windpark Wörbzig in Sachsen-Anhalt begonnen. Die W.E.B hatte sich im vergangenen Jahr in der zweiten Ausschreibung für Windenergieanlagen an Land mit einem erfolgreichen Gebot durchgesetzt. Bei dem Repoweringprojekt werden zwölf Vestas V66 durch sechs Vestas V136 ersetzt, die am selben Standort mit der halben Anzahl von Windenergieanlagen die dreifache Energiemenge erzeugen. Für die W.E.B ist dies das bisher größte Repoweringprojekt und ein weiterer Meilenstein in Deutschland.

Im Beisein der Ortsteilbürgermeister, beteiligter Bau-firmen, dem Windenergieanlagenhersteller Vestas, dem Landeigentümer Herzog von Ratibor sowie von Vertretern der W.E.B wurde der offizielle Baustart gefeiert. „Mit Wörbzig zeigen wir, dass die Stromgestehungskosten der Windenergie mehr als wettbewerbsfähig im Vergleich zu konventionellen Energieträgern sind“, führt W.E.B-CEO Frank Dumeier aus, und fährt fort:

„Windenergieprojekte sind dann erfolgreich, wenn sie nicht nur vor Ort einen Beitrag zur Energiewende leisten, sondern sich auch finanziell und ideell einbringen. Dazu gehört zum Beispiel auch die Unterstützung der lokalen Vereinsarbeit, wie in den umliegenden Gemeinden praktiziert. Darüber hinaus ist die W.E.B ein echtes Bürgerbeteiligungsunternehmen, an der bereits über 3.800 Personen Anteile halten.“ ■

W.E.B übernimmt Projektportfolio in Deutschland Windkraftpionier setzt bei Weiterentwicklung der Projekte auf starke Partnerschaft



Zufriedene Gesichter nach Vertragsunterschrift: Esther Schneider, Notarin; Stefanie Markut, W.E.B; Michael Trcka, W.E.B; Gudrun Petrick, WindSale/Planungsbüro Petrick; Thomas Reese, WindSale/Ingenieurbüro Reese; Mathias Dangl, W.E.B; Stephan Jeznita, W.E.B

Nächster Schritt auf dem internationalen Wachstumskurs: In Deutschland übernimmt die W.E.B eine Gesellschaft und deren Projektportfolio. In Zusammenarbeit mit einem regionalen Planungsbüro sollen diese Projekte umgesetzt werden.

Die W.E.B übernimmt die WindSale Holding GmbH aus Potsdam; der entsprechende Vertrag wurde kürzlich unterzeichnet. Die WindSale Holding GmbH verfügt über Projektrechte für Windenergievorhaben an insgesamt 12 Standorten in Brandenburg. Die W.E.B wird die übernommenen Projekte gemeinsam mit dem Planungsbüro Petrick aus Potsdam weiterentwickeln, das bereits vor der Übernahme die Projekte maßgeblich forciert hat.

„Mit dieser Akquisition ist uns zweierlei gelungen: Die W.E.B, die schon seit mehr als 20 Jahren in Deutschland

aktiv ist, baut damit ihr hiesiges Engagement weiter aus. Und mit dem Planungsbüro Petrick haben wir einen kompetenten und zugleich regional verwurzelten Partner gefunden, der hervorragend zu uns passt“, so Frank Dumeier, CEO der WEB Windenergie AG.

Stephan Jeznita, Geschäftsführer der deutschen W.E.B in Hamburg, ergänzt: „Mit unserem schlagkräftigen deutschen Entwicklungsteam setzen wir – neben der Entwicklung eigener Projekte – auf eine Zusammenarbeit ‚auf Augenhöhe‘ mit lokalen Entwicklungspartnern, um in diesem spannenden Markt weiter zu wachsen.“ ■

Internationale Partnerschaft

W.E.B und Jigrid arbeiten gemeinsam für eine saubere Zukunft

In Frankreich unterstützt die Firma Jigrid zukünftig die W.E.B bei Infrastrukturmaßnahmen und in der Entwicklung neuer Windparkprojekte.

Die W.E.B arbeitet international an der dezentralen Energiewende. In Frankreich hat sich das Unternehmen externe Expertise an Bord geholt, um die Entwicklung weiterer Projekte zügig voranzutreiben.

Julien Isambert ist mit seinem Unternehmen Jigrid auf den Bau von Umspannwerken spezialisiert und wird zukünftig darüber hinaus auch Genehmigungsprozesse der W.E.B unterstützen. Das erste gemeinsame Projekt setzen die beiden Firmen in der Gemeinde Tortefontaine in der windstarken nordfranzösischen Region Nord-Pas-de-Calais um.

Bereits seit mehreren Jahren ist Julien Isambert beratend für die W.E.B aktiv, nun wird die Zusammenarbeit langfristig ausgelegt. An der Kooperation von W.E.B und Jigrid hebt er vor allem eines hervor: „Wir profitieren von den Kompetenzen des jeweils anderen und uns verbindet eine gemeinsame Zielrichtung.“

Auch Melanie Walter (Geschäftsführerin W.E.B-Frankreich) kann der zukünftigen Zusammenarbeit nur Positives abgewinnen: „Wir gehen in Frankreich den nächsten Schritt und werden beginnen Umspannwerke für unsere Projekte zum Teil selbst zu bauen. Es freut uns daher sehr, einen kompetenten Partner, mit dem uns auch bereits eine bisherige gute Zusammenarbeit verbindet, an Bord zu haben, der uns hier mit Know-how und umfangreicher Erfahrung im High-Voltage-Bereich unterstützen kann.“ ■

Werden Sie Energiewende-Partner

Nutzen Sie die Potenziale für Erneuerbare Energie in Ihrem Unternehmen

Die W.E.B Energiewende-Partnerschaft, das ist Grünstrom mit Umweltzeichen plus Extras.

Wir entwickeln für Ihr Unternehmen ein individuelles Paket aus den Bausteinen Energielieferung, Stromproduktion aus Photovoltaik, Stromspeicher, Elektromobilität und Lastoptimierung.

Mehr Informationen unter www.windenergie.at/energiewendepartner

W.E.B
grünstrom



Produktion Juli bis September



Hinter uns liegt ein warmer Sommer, der nur wenig Wind anzubieten hatte. Das Produktionsergebnis im Juli sowie im August kam dementsprechend unter Plan zu liegen. Auch zu Herbstbeginn wurden die Produktionsziele nicht erreicht.

Windenergie

Der Juli war bereits der fünfte überdurchschnittlich warm ausgefallene Monat in diesem Jahr. Damit zählt das Jahr 2018 bis jetzt zu den wärmsten Jahren der Messgeschichte. Das wirkte sich nicht nur negativ auf die Ernte im Agrarbereich aus, sondern auch auf die Windenernte der W.E.B. Die Produktionszahlen in Österreich, Deutschland, Frankreich und Tschechien konnten das Soll nicht erreichen. Kanada und die USA trotzten der Flaute und lieferten deutlich positive Zahlen ab.

In Sachen Hitze und Trockenheit schloss der August nahtlos an den Vormonat an. Erst im letzten Monatsdrittel brachte ein Kaltlufteinbruch den Wetterumschwung. Doch der erhoffte Wind war nicht mit im Gepäck. Diesmal blieben Österreich, Deutschland und Tschechien unter dem Planwert. Frankreich schaffte mit Hilfe des heuer neu in Betrieb genommenen Windparks in Flesqui-

ères ein positives Ergebnis. In Nordamerika spürte man im August ebenfalls Hitze und ruhigeres Hochdruckwetter, darum schafften die W.E.B-Kraftwerke in Kanada und den USA knapp kein positives Ergebnis.

Im September war der meteorologische Herbstbeginn noch weitgehend von hochsommerlichen Großwetterlagen geprägt. In der zweiten Hälfte des Monats wagte sich dann ein „Herbststürmchen“ übers Land, doch den Produktionsrückstand noch auszugleichen vermochte es nicht. Österreich, Tschechien und Frankreich blieben unter dem Budgetwert. Deutschland trotzte der schwierigen Windsituation und schloss positiv ab. Kanada und die USA blieben unter dem Zielwert.

Sonnenenergie

Die Anzahl an Sonnenstunden lag im Juli über dem klimatologischen Mittel. Das Ergebnis der PV-Sparte in den Produktionsländern Österreich, Italien und Tschechien fiel klar überdurchschnittlich aus. Auch der August brachte mehr Sonnenschein als üblich. Das sorgte für ein kräftiges Plus in der österreichischen und tschechischen PV-Sparte. Italien fiel ebenfalls klar überdurchschnittlich aus. Hier half das im Februar erworbene Projekt in Conza kräftig mit. Im September lachte die Sonne ebenfalls oft vom Himmel. Dies sorgte für ein durchwegs kräftiges Plus der österreichischen, tschechischen und italienischen PV-Kraftwerke.

Wasserkraft

Wegen der anhaltenden Trockenheit schloss die österreichische Wasserkraftsparte von Juli bis September unter Plan ab. In Deutschland stand die Produktion wegen der Sanierung des Itterkraftwerkes in Eberbach still. ■

Produktionsverlauf bisher:

Juli	52.082 MWh
August	52.410 MWh
September	62.605 MWh

Prozent der Jahresprognose (Stand 30. September 2018)	64,71 %
--	---------

Alle Werte inklusive Beteiligungen



Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2018

Schwaches Windaufkommen dämpft Umsatz und Ergebnis

Nach dem Rekordjahr 2017 sorgte zu Jahresbeginn eine Windflaute für einen Dämpfer in den Produktionsergebnissen. Dies ist auch im Halbjahresbericht deutlich zu erkennen.

Verhältnismäßig schwach startete das Windjahr 2018 von Jänner bis März. Das zweite Quartal wies zwar in den Monaten April und Juni ein Produktionsplus auf, konnte aber den Rückstand gegenüber den vorgegebenen Windertragszielen nicht gänzlich aufholen.

Dadurch kamen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr bei 42,3 MEUR zu liegen (2017: 44,8 MEUR), das Ergebnis vor Steuern betrug 8,2 MEUR (2017: 11,6 MEUR). Darin schlagen sich nicht nur die geringeren Winderträge nieder; es sind für einige Windparks auch die geförderten Tarife ausgelaufen.

Die Zukunft der W.E.B ist weiterhin von internationalem, moderatem Wachstum gekennzeichnet. Alleine für 2018/19 ist die Umsetzung von zehn Projekten mit 33 Anlagen im Laufen.

Mehr zu den W.E.B-Projekten finden Sie auf den Seiten 7 bis 9! ■

Konzern-Gesamt- ergebnisrechnung	April-Juni 2018	April-Juni 2017	Jän-Juni 2018	Jän-Juni 2017
TEUR				
Ergebnis nach Ertragsteuern	915,4	2.669,5	6.007,9	8.035,1
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
Veränderungen aus Währungs- umrechnung	1.544,3	-2.494,7	-174,9	-3.111,7
Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	0,0	-200,8	0,0	-290,6
Marktwertänderungen Cashflow-Hedges	-471,5	249,7	-247,7	349,8
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	132,4	-6,2	73,5	27,9
Summe sonstiges Ergebnis	1.205,3	-2.452,0	-349,1	-3.024,6
Gesamtergebnis nach Steuern	2.120,7	217,6	5.658,8	5.010,5
davon Gesamtergebnis der Hybridkapitalinhaber	226,6	254,6	450,7	506,4
davon Gesamtergebnis nicht beherrschender Gesellschafter	647,4	-507,1	864,9	-158,6
davon Gesamtergebnis der Aktionäre der WEB AG	1.246,7	470,1	4.343,2	4.662,8

Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung	April-Juni 2018	April-Juni 2017	Jän-Juni 2018	Jän-Juni 2017
TEUR				
Umsatzerlöse	18.838,5	20.752,5	42.314,6	44.836,4
Sonstige betriebliche Erträge	623,2	416,3	1.172,1	822,8
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-412,4	-1.050,9	-793,2	-1.759,2
Personalaufwand	-2.458,2	-2.219,2	-4.371,4	-4.008,3
Abschreibungen	-8.212,9	-7.898,5	-16.205,6	-15.838,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.558,4	-4.013,6	-8.913,8	-7.923,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.819,8	5.986,7	13.202,7	16.129,1
Ergebnis nach der E.-Methode bilanzierter Unternehmen	245,6	0,0	244,2	0,0
Zinserträge	321,9	426,9	711,4	1.030,1
Zinsaufwendungen	-2.823,6	-2.864,6	-5.727,7	-5.718,7
Sonstiges Finanzergebnis	-322,6	290,1	-285,5	115,8
Finanzergebnis	-2.578,7	-2.147,6	-5.057,6	-4.572,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.241,1	3.839,2	8.145,2	11.556,3
Ertragsteuern	-325,7	-1.169,6	-2.137,3	-3.521,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	915,4	2.669,5	6.007,9	8.035,1
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalinhaber	226,6	254,6	450,7	506,4
davon nicht beherrschende Anteile	185,9	89,6	915,7	685,7
davon Anteile der Aktionäre der WEB AG	502,9	2.325,4	4.641,5	6.843,0
Ergebnis je Aktie in EUR (verwäs- sert ist gleich unverwässert)	1,7	8,1	16,1	23,7

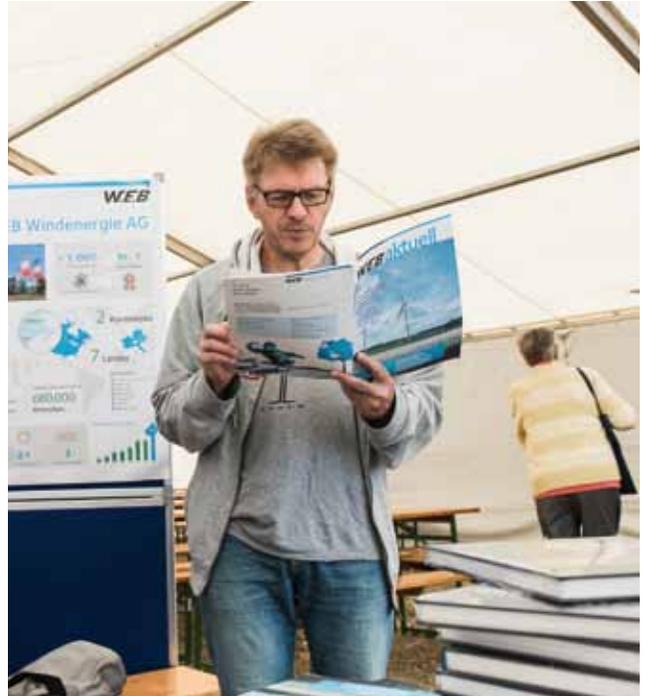
Umsatz- entwicklung	Jän-Juni 2018	Jän-Juni 2017	Delta in %
TEUR			
Österreich	17.455,6	20.232,8	-14%
Deutschland	7.149,1	7.967,2	-10%
Kanada	6.597,4	6.920,5	-5%
Frankreich	6.267,3	5.284,7	19%
USA	1.541,1	1.619,3	-5%
Italien	1.953,4	1.565,8	25%
Tschechien	1.350,7	1.246,1	8%
Gesamt	42.314,6	44.836,4	-6%

Aus dem W.E.B-Fotoalbum

Baustellentag Dürnkrot-Götzendorf II



Die W.E.B.-Mitarbeiter informierten die Besucher über den Windpark und die Windkraft.



Der Baustellentag war von großem Interesse der Gäste gekennzeichnet.



Volles Zelt! Der Windpark lockte viele Leute an.



Viele nutzten die Chance und verewigten sich auf dem Maschinenhaus einer W.E.B.-Anlage.



Auch der Spaß für die Kinder kam nicht zu kurz.



Besonders den Kleinen bereitete der heftige Regen sichtlich besondere Freude.

Aus dem W.E.B-Fotoalbum Juli bis September



Im Juli hatten wir es wieder sportlich! Bei der jüngsten Ausgabe von "Balls & Beats" durften wir natürlich nicht fehlen!



Wir sind mitten in der Erweiterung unserer Firmenzentrale; im Foto die Befestigung des neuen Parkplatzes.



Zum Schulanfang besuchte uns die vierte Klasse der NMS Waidhofen an der Thaya.

Termine

Neujahrsempfang und Kamingespräche

Der Sommer ist kaum vorbei, Weihnachten ist – zumindest gefühlt – noch weit weg. Trotzdem möchten wir Ihnen schon jetzt unsere Termine im ersten Quartal ankündigen.

Die W.E.B-Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka laden dabei zum persönlichen Gedankenaustausch in gemütlicher Runde und geben Einblick in den Alltag und in die Zukunftspläne der WEB Windenergie AG. Nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie ab Dezember auf www.windenergie.at/kamingespraech. ■

Neujahrsempfang/Kamingespräche

Beginn jeweils 19:00 Uhr

- 18.01. 2019** **Neujahrsempfang Pfaffenschlag**
W.E.B-Firmenzentrale
Davidstraße 1,
3834 Pfaffenschlag
- 24.01.2019** **Kamingespräch Wien**
Labstelle
Wollzeile 1, 1010 Wien
- 01.02.2019** **Kamingespräch Innsbruck**
novum Veranstaltungszentrum
Josef-Wilberger-Straße 9,
6020 Innsbruck
- 28.02.2019** **Kamingespräch Linz**
paul's küche.bar.greisslerei
Herrenstraße 36, 4020 Linz
- 01.03.2019** **Kamingespräch Graz**
Restaurant Schlossberg
Am Schloßberg 7, 8010 Graz
- 08.03.2019** **Kamingespräch Krems**
arte Hotel Krems
Dr. Karl Dorrek Straße 23,
3500 Krems

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Finanzkalender 2019

- 24.04.** Veröffentlichung Jahresabschluss 2018
- 17.05.** Dividenden-Ex-Tag
- 24.05.** 20. ordentliche Hauptversammlung 2019, Waidhofen/Thaya
- 24.05.** Veröffentlichung Ergebnis 1. Quartal 2019
- 28.06.** Dividenden-Zahltag
- 23.08.** Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2019
- 22.11.** Veröffentlichung Ergebnis 3. Quartal 2019

